

Fairplay-Preis geht an SG Adelshofen

Für den Einzug ins Bezirksfinale des Merkur CUP hat es bei der SG Adelshofen nicht gereicht. Und trotzdem hatten die jungen Fußballer beim Kreisfinale Grund zu jubeln.



Sie wurden beim Turnier in Eichenau mit dem ESB-Fairnesspreis ausgezeichnet. Es war der Lohn für den vorbildlichen Auftritt des Teams. hk/hk



LEICHTATHLETIK

Olchinger ist qualifiziert für Bundeswettbewerb

Olching – Zehn Laufwettbewerbe in vier Tagen, das ist anspruchsvoll. Auch für einen Routinier wie den Olchinger Karl-Heinz Michalsky. So lautete das Programm des 40. Internationalen Läufer-Zehnkampfs, der heuer im thüringischen Sömmerda ausgetragen wurde.

Michalsky, ein Lang- und Mittelstrecken-Spezialist, nahm heuer schon zum zweiten Mal an diesem besonderen Wettbewerb teil. Vor zwei Jahren kam er aus dem württembergischen Winterling als bester U60-Allrounder zurück. Diesmal belegte „der Mann mit dem gelben Hütchen“ den dritten U60-Platz. Zudem unterbot er am ersten Tag die Norm für die Deutsche Meisterschaft (DM) über 1500 Meter von 5:30 Minuten mit 5:22,12 Minuten deutlich.

Und das, obwohl Michalsky zu diesem Zeitpunkt schon das 60-Meter-Rennen mit 10,61 Sekunden hinter sich gebracht hatte. Mit dem Kurz sprint war der Zehnkampf eröffnet worden. Nach den 1500 Metern war am ersten Tag noch der 400-Meter-Langsprint an der Reihe. Michalsky kämpfte sich in 1:14,26 Minuten durch die Stadionrunde, trotz eines böigen Windes, der die Aktiven fast jeden Tag mächtig behinderte.

Am zweiten Tag standen 100, 3000 und 800 Meter auf dem Programm. Michalsky war mit seinen Zeiten zufrieden: 16,43 Sekunden, 12:00,63 Minuten und 2:41,56 Minuten. Speziell über seine 800-Meter-Zeit war Michalsky positiv überrascht, denn sie lag nur 2,56 Sekunden über der DM-Norm. Und das nach fünf Wettbewerben in 36 Stunden. Mit anderen Worten: ein 800-Meter-Auftritt bei der Masters-DM am 22. bis 24. August in Gotha ist für den Olchinger weiterhin im Bereich des Erreichbaren.

Am dritten Tag stiegen die Temperaturen um rund zehn Grad bis auf 28 Grad, der Wind ließ dafür nach. Michalsky hatte über 200 Meter (34,61 Sekunden) und 5000 Meter (21:20,92 Minuten) anzutreten. Speziell an der 5000-Meter-Zeit lassen sich die Strapazen ablesen, die sich nicht nur bei dem Olchinger langsam zeigten; drei Wochen zuvor war er in Hamburg schon nach 20:11 Minuten über die Ziellinie gesprintet, allerdings bestens ausgeruht.

Der 10 000-Meter-Wettbewerb am letzten Tag hatte es nochmals in sich, insbesondere weil mittlerweile schwül-warme Bedingungen herrschten. Mit 42:33,89 Minuten war Michalsky indes fast genauso schnell wie vor zwei Jahren in Winterling. Fast im gesamten Wettkampf lag der Olchinger Dauerläufer auf dem U60-Rang drei. Beim 1500-Meter-Rennen war er sogar U60-Zweiter geworden. Klar, dass Michalsky zufrieden war: „Ich bin ganz gut durchgekommen“, kommentierte er bescheiden. Dabei hatte er bis vor wenigen Wochen noch an einer hartnäckigen Knieblessur laboriert.

Im Gesamtklassement, das Aktive der Wertungsklassen M20 bis M70 umfasste, belegte der Pepita-Hut-Fan den 36. Platz. Insgesamt traten 34 Läuferinnen und 66 Läufer in Sömmerda an – ein schmuckes 20000-Einwohner-Städtchen im Nordosten Thüringens. kra

Trendsport mit besonderem Kniff

PADEL Beim TC Puchheim wird extra eine neue Abteilung gegründet

Puchheim – „Melbourne, Paris, Wimbledon, New York.“ So heißen die neuen Courts, die jetzt auf der Anlage des TC Puchheim fertiggestellt wurden. Man denkt hier sofort an Tennis, sind doch die Orte der vier großen Grand-Slam-Turniere als Namensgeber gewählt worden – wenn da nicht der knallblaue Teppichbelag und der die Plätze umringende Glaskäfig wären. Die verraten: Hier wird Padel gespielt, die neue Trendsportart. Man könnte das schnelle Spiel als Mischung aus Tennis und Squash bezeichnen, da man die Wände als Bande einsetzen darf. Die Bälle erinnern an Tennisbälle, haben aber weniger Druck und die Schläger haben keine Besaitung, sondern sind aus Schaumcarbon und erinnern an Beach-Ball-Rackets.

Jens Stolpner (58) aus Gröbenzell möchte zusammen mit Andreas Gebauer den Padel sport in Puchheim richtig groß aufziehen – mit einem Novum. Er möchte eine eigene Padel-Abteilung gründen und mehrere Mannschaften an Tur-



In sattem Blau erstrahlen die neuen Padel-Courts beim TC Puchheim. Bei der Namensgebung der vier Plätze hat sich der TC Puchheim vom „Großen Bruder“ des Padel-Sports inspirieren lassen und die Austragungsorte der Grand-Slam-Turniere im Tennis gewählt. WALTER WEISS (2)

nierwettkämpfen teilnehmen lassen. „Man kann die Plätze über eine App einzeln buchen, oder eben Mitglied in der Abteilung werden und somit für einen festen Betrag unbegrenzt spielen“, erklärt Stolpner. „Das ist meines Wissens woanders nicht möglich.“

Zur feierlichen Eröffnung der Padel-Anlage haben die beiden ein großes Turnier organi-

siert, bei dem 32 Teilnehmer auf die sattblauen Plätze gingen. Zudem konnte man bei einem Profi-Showmatch erkennen, was den Trendsport ausmacht: „Zwei Dinge sind das ganz Besondere an Padel. Man kommt sehr schnell rein, gerade wenn man schon eine Ball sportart gespielt hat. Und der Fun-Faktor und die Geselligkeit stehen im Vordergrund. Da

man immer im Doppel zusammen spielt, können auch Spieler mit unterschiedlichen Spielstärken zusammen Spaß haben“, so Stolpner.

Das kann Lara Fößmeier (22) aus Gröbenzell, die für den TC Puchheim Tennis spielt, nur bestätigen: „Es ist anders, macht aber einen Riesenspaß. Ich habe großes Interesse, in die Abteilung einzutreten und



Interesse geweckt: Lara Fößmeier will der Padel-Abteilung beitreten.

auch in einer Mannschaft zu spielen.“ Ein Vorteil für Spielerinnen wie sie: Für TCP-Mitglieder gibt es Vergünstigungen.

WALTER WEISS

Informationen

Jeder, der Interesse hat, ist herzlich willkommen und kann ein kostenloses Schnupper-Training besuchen. Alle weiteren Infos gibt es auf www.padel.tc-puchheim.de.

Der EV Fürstenfeldbruck stellt sich neu auf

EISHOCKEY Wechsel im Vorstand und auf dem Trainer-Posten

Fürstenfeldbruck – Mit einer neuen Vorstandschaft und neuem Trainer geht der EV Fürstenfeldbruck in die kommende Eishockey-Saison. Bei der Jahreshauptversammlung im Alten Wirt in Emmering wählten die Mitglieder den früheren EVF-Spieler Markus Pasterny zum neuen Präsidenten. Sein Vertreter Herbert Staffler ist ebenfalls ein ehemaliger EVF-Akteur. Zum neuen Leiter der Eishockey-Abteilung wurde Manuel Vilgertshofer gewählt, der damit in die Vorstandsriege zurückkehrt und zugleich zuständig für die erste Mannschaft ist. Er löst Thomas Salzmann ab. Neue Schatzmeisterin ist Birgit Gättinger. Sie löst Mario Kuhnke ab. Wiedergewählt wurde Astrid Krause als Jugendleiterin

Und auch sportlich gibt es einen neuen Verantwortlichen: Trainer der ersten Mannschaft wird Philipp Steidle. Das Urgestein der Eishockey-Szene im



Die neue EVF-Führung besteht aus (v.l.) Manuel Vilgertshofer, Astrid Krause, Birgit Gättinger, Herbert Staffler und Markus Pasterny.

Landkreis absolvierte mehrere hundert Spiele als Verteidiger für den EVF und die Wanderers. Erst im vergangenen Frühjahr beendete Steidle seine aktive Laufbahn. Für ihn und die Verantwortlichen beim EVF war eigentlich klar, dass der 39-Jährige früher oder später einmal

beim EVF an der Bande stehen würde. „Mittelfristig war es definitiv mein Ziel, als Trainer aktiv zu werden. Als sich jetzt die Möglichkeit ergab, habe ich nicht lange überlegt“, sagte Steidle. „Ich habe beim EVF das Schlittschuhlaufen gelernt. Der Verein bedeutet mir viel,

und ich sehe hier ein Umfeld, in dem man wirklich etwas bewegen kann.“

Die neugewählte Vorstandschaft betont, dass ihr der familiäre Charakter des EVF sehr am Herzen liegt, der immer auch die Grundlage für die sportlichen Erfolge bildet, vor

allem im Nachwuchs- und Jugendbereich. Ein Konzept von den Nachwuchsteams bis in den Seniorenbereich, wo der EVF weiterhin sowohl in der Landesliga als auch in der Bezirksliga antritt, soll die Durchlässigkeit aller Mannschaften bis hinauf in die erste Garde garantieren. „Unser Nachwuchs hat viel Substanz“, betont Präsident Pasterny. „Diese sehr positive Entwicklung wollen wir weiterführen, um auch in Zukunft möglichst vielen Kindern und Erwachsenen die Möglichkeit zu geben, in Fürstenfeldbruck in einer tollen Gemeinschaft Spaß am Eishockey zu haben.“

Gemeinsam geht der neue Vorstand des EVF nun die Vorbereitung auf die Saison 2025/26 an. Außerdem wird der Verein beim Altstadtfest am letzten Juli-Wochenende wieder an der Ecke Pucher Straße/Hauptstraße mit Ausschank, Bar und Grill dabei sein. dm